

Antwort auf die Äußerungen von Ministerin Ahnen am 11.10.2009 im SWR 1 zur Gründung der unabhängigen, rheinland-pfälzischen Initiative

„EINE Schule für ALLE – länger gemeinsam lernen e.V.“



Die rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Doris Ahnen, kommentierte am 11.10.2009 in einem Interview des SWR 1 unser Anliegen einer gerechteren Schule für Alle mit den Worten:

„Die Initiative übt Kritik an der Schulstrukturreform der Landesregierung. Das ist aus meiner Sicht **durch gar nichts gerechtfertigt**. Wir wollen einen Weg, der von den Betroffenen akzeptiert wird. Den haben wir eingeschlagen und den wollen wir weitergehen.“

Dass unsere Initiative bei Frau Ahnen nicht auf Gegenliebe stoßen wird, war ohne jeglichen Zweifel zu erwarten. Dass eine verantwortlich handelnde Ministerin allerdings darüber hinaus die erdrückenden Beweise einer Vielzahl auch internationaler und renommiertester Studien, die unerträgliche schulische Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Elternhäusern belegen, schlicht mit einer pauschalen Formulierung vom Tisch fegt und die fatalen Folgen einer absurd frühen Selektion bereits nach dem 4. Schuljahr ganz offensichtlich in Abrede stellt, ist erschreckend und zu verurteilen.

Darüber hinaus nimmt die Ministerin die Wirklichkeit der Reaktionen auf ihren eingeschlagenen Weg zur Veränderung der Schulstruktur entweder falsch wahr oder gibt sie unzutreffend wieder: In vielen rheinland-pfälzischen Städten (wie z.B. Worms, Kaiserslautern, Pirmasens ...) gibt es große Turbulenzen im Zusammenhang mit der Einrichtung von Realschulen Plus, in allen ernsthaft pädagogisch orientierten Veranstaltungen ist verständnisloses Kopfschütteln über diese „Reform“ an der Tagesordnung.

Das Unverständnis für die rheinland-pfälzische Vorgehensweise ist umso größer angesichts der bildungspolitischen Beschlusslage der SPD auf Bundesebene, in der mutige und effektive Entscheidungen für eine Schule mit mehr Chancengleichheit längst beschlossene Sache ist.

Auch im vorliegenden Fall ist der Ministerin zu empfehlen, mit denjenigen das *echte* Gespräch zu suchen, die solche Beschlüsse für ein wirklich *längeres* und *gemeinsames* Lernen unterstützen, um in unserem Bundesland eine *gerechtere* Schule zu verwirklichen, die dieses Attribut auch verdient.

Wir sind zu solchen Gesprächen bereit!

Meisenheim, den 12.11.2009

Für die

Unabhängige, rheinland-pfälzische Initiative

„EINE Schule für ALLE – länger gemeinsam lernen e.V.“

Arno Rädler